



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

# Methodenbox für Gedenkstättenfahrten mit Jugendlichen



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

Erstellt vom IBB e.V. im Auftrag der IBB gGmbH und gefördert von der  
Bundeszentrale für politische Bildung.

Redaktion: Jocelyne Jakob und Maximilian Gröllich

Veröffentlicht unter [CC BY-NC-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/), Namensnennung, Nicht-kommerzielle Nutzung und  
Weitergabe unter gleichen Bedingungen



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

## 1. Inhalt

2.	KENNENLERNEN	- 3 -
3.	WARM-UPS	- 6 -
4.	INHALTLICHE VORBEREITUNG	- 7 -
5.	ARBEIT VOR ORT	- 11 -
6.	AUSWERTUNG / REFLEXION	- 17 -
7.	NACHBEREITUNG	- 20 -
8.	WEITERBESCHÄFTIGUNG MIT DEM THEMA UND ENGAGEMENT UNTERSTÜTZEN	- 21 -
9.	KLEINE LITERATURAUSWAHL	- 23 -
10.	LINKAUSWAHL	- 25 -



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

## 2. Kennenlernen

Die Kennenlernmethoden eignen sich natürlich am besten, wenn sich die entsprechenden Gruppen nicht sowieso schon gut kennen. Bei schulischen Gruppen oder anderen festem Gruppen ist das Ziel, dass der/die Teamer\*in die Gruppe kennenlernt. Dafür sind in der Regel nicht viele Methoden notwendig.

Weitere Kennenlernmethoden finden sich u.a.

### Der Steckbrief

**Vorbereitung:**

Vordrucke vorbereiten oder direkt mit den Infos verschicken, Fotos mitbringen lassen oder eine Kamera vor Ort haben. Platz zu Aufhängen

**Dauer:** ca. 15 Minuten

Sinnvoll vor allem, wenn sich die Teilnehmenden untereinander auch nicht kennen und man einen Raum hat, den man mehr als ein paar Stunden nutzen kann.

### Vorstellungsrunde – der Klassiker

**Vorbereitung:**

Ein oder zwei Leitfragen vorbereiten, Stuhlkreis o.ä.

**Dauer:** ca. 30 Minuten (je nach Gruppengröße)

**Ablauf:**

Reihum stellt sich jede Person vor, der/die Teamer\*in kann beginnen um den Rahmen zu zeigen

**Varianten (Beispiele):**

- der / die nächste Sprecher\*in wird über den Zuwurf eines Gegenstandes ausgewählt
- Aus einer Auswahl an Bildern wählt jede Person jenes aus, dass sie/ihn am meisten anspricht und erklärt neben der persönlichen Vorstellung, warum dieses Bild ausgewählt wurde.



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

## Eigenschafts-Bingo

### **Vorbereitung:**

Bingokarten mit 3x3 bis 5x5 Feldern mit persönliche Eigenschaften, Hintergrundinformationen oder Hobbies. (Z.B.: Ich habe Geschwister, ich spiele ein Musikinstrument, ich besuche zum ersten Mal eine Gedenkstätte)

**Dauer:** ca. 20 Minuten je nach Gruppengröße

### **Ablauf:**

Jede\*r Teilnehmer\*in erhält eine Karte. Damit gehen die Teilnehmer\*innen durch den Raum und stellen sich gegenseitig Fragen zu den Eigenschaften auf der eigenen Karte. Pro Person dürfen max. 2 Fragen gestellt werden. Bei Ja-Antworten wird das entsprechende Feld gestrichen. Wer zuerst eine Reihe voll hat, gewinnt das Bingo.

## Landkarte (auch Bühnenspiel/ 4-Eckenspiel genannt)

### **Vorbereitung:**

Je nach Fragevariante den Raum erklären oder mit Farben/ Klebestreifen auf dem Boden markieren

**Dauer:** ca. 5 Minuten je Frage

### **Ablauf:**

Die Teilnehmenden bewegen sich frei im Raum, für die Beantwortung einer Frage positionieren sie sich im Raum / in den Ecken.

Beispiel: Ich war schon in keiner/ bis 3 / bis 5/ noch mehr Gedenkstätten (also vier Ecken / Plätze im Raum) anschließend kann der/die Teamer\*in genauer nachfragen.

Variante: Am Boden wird eine Linie gezogen. Die Seminarleitung stellt Fragen und nennt zwei extreme Positionen, die von den Enden der Linie repräsentiert werden. Die Teilnehmenden positionieren sich zu Aussagen/ Thesen auf der Linie.

Diese Methode ist gut, um die Gruppe in Bewegung zu bringen und schnell Informationen und Positionen zu erfahren. Kann auch in der Tagesauswertung genutzt werden.

Variante: Am Boden wird eine Linie gezogen. Die Seminarleitung stellt Fragen und nennt zwei extreme Positionen, die von den Enden der Linie repräsentiert werden.



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

## Erwartungsabfrage

### **Vorbereitung:**

Zettel/ Karten in zwei Farben, vorzugsweise Rot und Grün. Stifte, Pinnwand o.ä.

**Dauer:** ca. 20 Minuten

### **Ablauf:**

Alle Teilnehmenden erhalten einen grünen (Erwartungen) und einen roten (Befürchtungen) Zettel (Metaplankarten o.ä.), den sie anonym ausfüllen. Die Karten können dann direkt auf Pinnwände gepinnt oder auf dem Boden abgelegt werden. Der/ Die Teamer\*in clustert dann die Äußerungen und geht auf Häufungen und Fragen ein.

Variante: Je eine Tafel / Plakat, auf das die Teilnehmenden direkt schreiben. Dafür sollte das Team den Raum verlassen, damit die Gruppe freier agieren kann.

## Fragerunde

### **Vorbereitung:**

Zettel/ Karten, Stifte

**Dauer:** ca. 20 Minuten

### **Ablauf:**

Fragen werden auf einen Zettel geschrieben, verdeckt weitergegeben und schließlich vom Nachbarn beantwortet.

Variante: Die Methode wird auf Vor- und Nachbereitung aufgeteilt. Zuvor schreiben die Teilnehmenden Fragen auf, welche nach dem Gedenkstättenbesuch von ihnen beantwortet werden.

Weitere Kennenlernmethoden finden sich u.a. hier:

<https://ijab.de/angebote-fuer-die-praxis/toolbox-interkulturelles-lernen>

<https://www.bpb.de/system/files/pdf/0W0IPV.pdf> (Zusammenstellung von Team Gobal)

<https://www.seminar-tools.com/8-kennenlernspiele-fuer-erwachsene/>

<https://wirtrainieren.de/werkzeugkoffer/kennenlernen/>



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

### 3. Warm-Ups

Warm-Ups eignen sich nicht nur für den Beginn einer Bildungsmaßnahme, sondern vor allem auch nach längeren Pausen (Mittagspause z.B.). Sie sollen aktivierend wirken. Hier nur wenige Beispiele, weitere finden sich auch in den vorstehenden Sammlungen.

#### Das weiße Socken Spiel

Funktioniert ein bisschen wie „Reise nach Jerusalem“. Hierfür wird zunächst ein Stuhlkreis gebildet, der genau aus einem Stuhl „zu wenig“ besteht (d.h. ein Stuhl weniger als mitspielende Teilnehmende). Ein Teilnehmender stellt sich nun in die Mitte des Kreises und stellt den anderen (sitzenden) Teilnehmenden eine Frage. Dies könnte z.B. die namensgebende Frage sein, wer von den Teilnehmenden denn gerade weiße Socken trägt. Nun müssen alle, auf die dies zutrifft, den Platz wechseln. Sie dürfen sich nicht wieder auf den Platz setzen, auf dem sie gerade saßen. Da ein Stuhl zu wenig existiert, bleibt erneut eine Person übrig. Jetzt muss diese eine neue Frage stellen, und das Spiel geht weiter.

#### Whiskymixer:

Die Spieler stehen im Kreis mit Blick zur Kreismitte. Reihum im Uhrzeigersinn wird das Wort "Whiskymixer" ausgesprochen. Spricht ein Spieler jedoch stattdessen das Wort "Messwechsel" aus, bedeutet dies einen Richtungswechsel. Im Folgenden wird gegen den Uhrzeigersinn gespielt, dabei wird auch das auszusprechende Wort auf "Wachsmaske" geändert. Wer sich verhaspelt, muss eine Runde um den Kreis laufen. Das Spielende ist erreicht, wenn jede\*r einmal laufen musste.

#### Stifte Stierkampf

Balanciere auf jeder Hand einen Stift. Strecke hierfür den Zeigefinger und den kleinen Finger aus, die anderen Finger klappst du zum Ballen um (Die Hand schaut aus wie ein Stier). Auf die Oberseite legst du nun den Stift ab. Das Ziel ist es, die Stifte der anderen runterzuschubsen. Sobald der Stift von einer Person runtergeschubst wurde, muss diese die Hand hinter den Rücken nehmen. Die letzte Person mit einem Stift auf der Hand hat gewonnen.

#### Obstsalat

Baut einen Stuhlkreis auf. Jede\*r Teilnehmer\*in bekommt eine Obstsorte zugewiesen und setzt sich auf einen Stuhl. Eine Person hat jedoch keinen Stuhl und ruft nun eine Obstsorte, die in der Runde vertreten ist. Alle Teilnehmenden, die zu dieser Obstsorte gehören, müssen nun aufstehen und sich einen neuen freien Platz suchen. Die Person, die keinen Stuhl rechtzeitig erreicht, ist nun an der Reihe. Daraufhin beginnt das Spiel von vorne.



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

## 4. Inhaltliche Vorbereitung

Ziel der inhaltlichen Vorbereitung ist es, den Jugendlichen eine gemeinsame Wissensbasis zum Nationalsozialismus (oder anderen historischen Epochen, wenn es um andere Gedenkstätten geht) und der Verfolgung zu vermitteln. Besonders bei heterogenen Gruppen ist das Schulwissen sehr unterschiedlich.

### Präsentation durch den/die Teamer\*in

Methode ohne Partizipation - sinnvoll um "harte" Fakten weiterzugeben

### Quiz / gemeinsame Erarbeitung

#### **Vorbereitung:**

Auf dem Boden/ der Wand wird das Puzzle verteilt

**Dauer:** ca. 30 Minuten

#### **Ablauf**

Beim Vorbereitungstreffen gibt es eine Puzzle, das die Teilnehmenden gemeinsam lösen sollen: Datum / Bild / Worum geht es auf jeweils einem Blatt. Die drei Teile müssen gemeinsam zusammengefügt werden. Das IBB-Beispiel für Buchenwald findet sich im Moodkurs. Möglich ist auch die Nutzung eines [Quizzes auf segu](#). Dies ist jedoch keine Gruppenarbeit und kann nicht individuell auf die Gedenkstätte angepasst werden.

### Historisches Bilderassoziationspiel

#### **Vorbereitung:**

Auf dem Boden/ der Wand wird ein Zeitstrahl angeklebt/ gezeichnet mit Jahreszahlen als Richtwert. Die Bilder / Ereignisse werden auf dem Boden verteilt. Es müssen mehr Bilder als Teilnehmende sein.

**Dauer:** ca. 30-45 Minuten je nach Gruppengröße

#### **Ablauf:**

JedeR Teilnehmer\*in nimmt sich ein Bild. Nacheinander beschreiben die Teilnehmer\*innen, was zu sehen ist, warum sie dieses Bild ausgesucht haben und positionieren es im Zeitstrahl, wo sie es vermuten.

Der/ die Teamer\*in korrigiert, wenn notwendig und ergänzt die Bilderbeschreibung.

#### **Ziel:**

Die Teilnehmer\*innen erhalten einen Einblick in die Zeit über die politischen Daten und Fakten hinaus, der/ die Teamer\*in bekommt eine Einschätzung der Kenntnisse der Gruppe.





**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

## Kartenarbeit: Spurensuche NS vor Ort (ethermap oder Stadtplan)

### **Vorbereitung:**

Recherchematerial oder Internetressourcen zu historischen Orten des NS zusammenstellen.  
Karte digital oder analog vorbereiten.

### **Ablauf:**

Die Jugendlichen suchen in Kleingruppen nach Spuren in ihrer Umgebung, recherchieren Informationen dazu und platzieren sie auf der Karte. Es ist auch möglich, die Kleingruppen Fotos von dem konkreten Ort heute machen zu lassen. Der/Die Teamer\*in ergänzt und ordnet die Orte ein und gibt dabei die noch fehlenden historischen Informationen.

### **Ziel:**

Die Jugendlichen nehmen wahr, dass die Verfolgung/ Ausgrenzung im Nationalsozialismus nicht nur an den Orten der Konzentrationslager/Vernichtungslager stattgefunden hat, sondern auch direkt vor ihrer Haustür.

Möglicher Anknüpfungspunkt für die Transferleistung: Wo gibt es heute Orte/ Strukturen in denen Ausgrenzung/ Diskriminierung stattfindet?

### **Mögliches Tool: Ethermap**

Unter [getethermap.org](http://getethermap.org) können Karten erstellt werden, an denen beliebig viele Nutzer\*innen gemeinsam arbeiten können. Die Karte ist farblich ansprechend gestaltet, Grünflächen, Gewässer und Straßen sind gut erkennbar. Wenn man weit genug hineinzoomt, sind die Umrisse von Gebäuden ebenfalls gut sichtbar.

Ansprechend ist nicht nur die Optik, sondern auch die einfache Nutzung. Rechts oben findet man den Knopf "Add Marker". Drückt man diesen, kann man auf der Karte eine Pinnnadel setzen. Für diese kann man eine von acht Farben auswählen sowie Titel und Text hinzufügen.

Die Vorteile: Es ist einfach, übersichtlich und jede\*r braucht nur den Link, um selbst Punkte auf der Karte zu setzen. Wenn man sich zuvor mit der Gruppe auf eine einheitliche Farbgebung der Pinnnadeln einigt, kann so sehr schnell eine interaktive Karte entstehen, die Geschichte gut sichtbar macht.

Die Nachteile: Bei den Pinnnadeln können nur Text und Überschrift hinzugefügt werden. Also keine Bilder oder Videos. Der zweite Nachteil: Man kann keinen Zwischenstand speichern.

Wenn also (vielleicht im Klassenkontext) ein Scherzkeks einfach alle Eintragungen löscht, sind sie weg.



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

## Das Exponat im Fokus

### **Vorbereitung:**

Die Seminarleitung braucht einen historischen Gegenstand oder ein Faksimile mit Bezug zur jeweiligen Gedenkstätte. Dieses wird zentral im Raum ausgestellt. Zusätzlich werden Arbeitsmaterialien dazu verteilt.

### **Ablauf:**

Je nach Gestaltung der Arbeitsmaterialien. Zum einen können diese Rechercheaufgaben und Fragen zur Quellenarbeit enthalten. Zum anderen können diese auch stärker die freien Assoziationen mit dem entsprechenden Gegenstand einbinden.

**Dauer:** Ca. 45-60 min.

### **Ziel:**

Als Einstieg ist ein Exponat gleichermaßen niedrigschwellig und eindringlich. Die Seminarleitung kann anhand der Assoziationen auch Rückschlüsse über die Gruppe und ihre Erwartungen ziehen.

Diese Methode kann auch für die Arbeit vor Ort genutzt werden.

## Biographischer Zugang

### **Vorbereitung:**

In vielen Städten gibt es Sammlungen der Biographien zu Stolpersteinen, im Stadtarchiv oder bei Gedenkorten, ähnliches findet sich in verschiedenen Sammlungen online (z.B. Yad Vashem) Im Moodlekurs wird dies am Beispiel Hermann Neudorf vorgestellt. Weiteres Recherchematerial/ Karten/ Digitale Ressourcen

### **Ablauf:**

Recherche der einzelnen Aspekte der Biographie in Kleingruppen mit anschließender Präsentation. Diese kann z.B. wieder Kartenarbeit und Darstellung von Hermanns Weg, ein literarisches Produkt oder eine Collage aus historischen und aktuellen Fotos von Orte aus der Biographie umfassen.

**Dauer:** 2-3 Stunden, kann auch ein eigenes Projekt bis zu einer Woche sein

### **Ziel:**

Ist hier die Verbindung zwischen dem Lebensraum der Jugendlichen und der Geschichte inklusive der Vermittlung von historischen Wissen.



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

### **Variante: Zeitzeug:inneninterviews**

Zeitzeug:inneninterviews sind entweder online oder als DVD zugänglich. Sie können ebenso gut als Ergänzung zur biographischen Arbeit, wie auch als eigenständiger Modus der Vorbereitung verstanden werden.

### **Der Zeitstrahl**

#### **Vorbereitung:**

Zentrale Daten, Ereignisse sowie zugehörige Bilder werden ausgedruckt. Es handelt sich sowohl um Ereignisse in der Geschichte des jeweiligen Ortes sowie in der NS-Geschichte allgemein. Die Daten werden in der Mitte des Raums chronologisch angeordnet.

#### **Ablauf:**

Die Teilnehmenden sollen die Bilder und Ereignisse den passenden Daten zuordnen. Bei der Auswertung spricht die Seminarleitung über die jeweiligen Ereignisse und erläutert deren Ablauf und Bedeutung.

**Dauer:** Ca. 20-30 Min.

#### **Ziel:**

Die Seminarleitung kann den Vorkenntnisstand der Teilnehmenden einschätzen. Diese gewinnen ihrerseits einen Überblick über die groben historischen Eckdaten.



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

## 5. Arbeit vor Ort

### Expertengruppen

#### **Vorbereitung:**

Themen müssen festgelegt werden, dafür die Bereiche in der Gedenkstätte identifiziert werden, ggf. Arbeitsmaterialien zusammengestellt.

**Dauer:** min.2 Stunden in der Gedenkstätten, ca. 1 Stunde Präsentation

#### **Ablauf:**

Die Teilnehmenden finden sich in Kleingruppen zusammen und erkunden die Ausstellung/ das Gelände unter selbstgewählten, thematischen Schwerpunkten. Diese können je nach Zusammensetzung der Gruppe variieren. Es bietet sich an, die Erkundung durch schwerpunktorientierte Fragestellungen auf Arbeitsblättern zu unterstützen. Anschließend sollen die Ergebnisse in einer Abschlussrunde gegenseitig präsentiert werden. Um die Erkenntnisse zu sichern kann es sinnvoll sein, Hilfsmittel wie z.B. Smartphones oder Collegenblöcke einzusetzen, welche eine Präsentation unterstützen. Die Auswahl der Hilfsmittel sollte an die Aufgabenstellungen und die Gedenkstätte angepasst werden.

Alternativ können die Gruppen sich auch allgemein mit der Gedenkstätte auseinandersetzen unter Fragestellungen wie:

- Wenn du einen Zeitzeugen treffen könntest, welche Fragen würdest du ihr oder ihm stellen?
- Du hast die Möglichkeit ein Foto mit deinem Handy aufzunehmen und einem Freund oder einer Freundin zu schicken, was würdest du fotografieren und weshalb?
- Welchen Ort in der Gedenkstätte findest du am eindrucksvollsten, erkläre warum und beschreibe ihn kurz:
- Mit welchem Aspekt der Ausstellung würdest du dich gerne näher auseinandersetzen? Warum möchtest du das tun?

Beide Varianten können miteinander kombiniert werden, wenn die Gruppe zwei oder mehr Tage die Gedenkstätte besucht.



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

## Zeichnen / Malen / Gestalten

### **Vorbereitung:**

Im Prinzip reicht normales Papier und ein normal gefülltes Etui. Ansonsten: Malutensilien, Stifte, selbsthärtender Ton, Papier, Klebstoff o.ä.

**Dauer:** unterschiedlich, min. 2 Stunden

### **Ablauf:**

Die Idee dieser Methode ist es die Besichtigung der Gedenkstätte kreativ aufzuarbeiten. Dabei können die Biografie der Täter oder Häftlinge, die Situation im Lager zur Zeit des Nationalsozialismus oder die Gefühle und Gedanken des/der Teilnehmer-s/in die beim Besuch der Gedenkstätte entstanden sind, eine Rolle spielen. Die Form der Arbeiten hängt vom vorhandenen Material ab. Sie können in Form von Plastiken, Gemälden, Kohlezeichnungen etc erstellt werden.

Nach der Erstellung dieser, wäre es sinnvoll ein gemeinsames Abschlussgespräch über die Arbeiten zu halten.

Beispiele für Ergebnisse Homepage der Gedenkstätte Buchenwald unter dem Menüpunkt [.Präsentation von Schülerarbeiten'](#)

## Gegenseitige Interviews

### **Vorbereitung:**

Smartphones mit Aufnahmefunktion. Je nach Weiterverwendung auch Schnittprogramme und ggf. ein externes Mikro. i. d. Regel reicht das Mikro des Headsets aus.

**Dauer:** unterschiedlich, min. 10 Minuten nach dem Besuch, dann die Präsentation – ggf. weitere Zeit zum Erstellen des gemeinsamen Produktes

### **Ablauf:**

Die Jugendlichen finden sich in Paaren/ Gruppen zusammen und interviewen sich gegenseitig. Die Fragen können vorher gemeinsam festgelegt werden.

Es kann z.B. das Ziel sein, einen Podcast über den Gedenkstättenbesuch oder einen thematischen Aspekt aufzunehmen.

Das Interview kann auch eine Reflexionsmethode sein, dann beziehen sich die Fragen eher auf den befragten und weniger auf die Inhalte der Gedenkstätte

## Kartenarbeit - Der Weg der Häftlinge

### **Vorbereitung:**

Lagerplan, ggf. Karte mit Lagerort und / oder Herkunftsort, Biographie oder Zeitzeugenvideo, Kleingruppeneinteilung



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

**Dauer:** 45-90 Minuten je nach Recherchearbeit

**Ablauf:**

Die Gruppen zeichnen den Weg der Person nach, deren Biographie oder Aussage sie vorliegen haben. Das kann die Wege / Orte in und um das Lager sein oder der Weg von der Verhaftung bis zur Befreiung / zum Tod der Person. Die Punkte können mit Bildern/ Texten/ Daten ergänzt werden.

Die fertigen Produkte können im Nachgang z.B. für eine Ausstellung oder eine Publikation genutzt werden.

**Ziel:**

Die Teilnehmer\*innen erhalten einen Einblick in die Abläufe innerhalb des Lager am Beispiel einer Biographie.

## Comic zeichnen

Auch dies ist eine Methode, die sich auf Biographien stützt. Die Methode kann als Kleingruppen- oder Einzelarbeit durchgeführt werden

**Vorbereitung:**

Papier, Bleistifte, Radiergummis, ggf. Kleingruppeneinteilung, Recherche der Biographien/ Geschichten in der Ausstellung (z.B. Hörstationen, Videostationen, schriftliche Berichte

Für die Auswertung: Plakate, Pinnwände oder Klebeband zum aufhängen

**Dauer:** 1,5-3 Stunden je nach Ehrgeiz der Zeichner\*innen

**Ablauf:**

Die Gruppen / Teilnehmer\*innen suchen sich eine (Teil)Geschichte aus. Sie gestalten daraus einen Comic. Sie können nach Möglichkeit ein weiteres Exponat aus der Ausstellung und einen Ort des Geländes mit einbinden. Der Comic sollte sechs Panels (siehe Einführung Comic) nicht überschreiten.

Abends können die Comics Teil der Auswertung sein. Die Produktergebnisse der Teilnehmer\*innen werden aufgehängt und können somit allen zugänglich gemacht werden. Möglich ist, dass die Gruppen/ Teilnehmer\*innen ihr Comic vorstellen oder eine „stumme Diskussion“ stattfindet, in der drei Plakate mit unterschiedlichen Thesen/ Fragen ausgelegt werden und die TN ihre Kommentare dazu auf die Plakate schreiben.

**Ziel:**

Die Teilnehmer\*innen beschäftigen sich mit einer Person intensiver und können Verbindungen zwischen den abstrakten Vorgängen und Einzelschicksalen ziehen. Die künstlerische Beschäftigung unterstützt die Verarbeitung des vorher Gelernten.



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

## Filmische Collage

### **Vorbereitung:**

Die Teilnehmer\*innen brauchen pro Gruppe ein Smartphone und eine App, mit der aus Bildern ein Video erstellt werden kann (z.B. Quik, aber auch mit Google Fotos oder IMove (beides vorinstalliert)), Beamer/Fernseher und Laptop für die Präsentation.

Funktioniert als Kleingruppen- und als Einzelaufgabe.

Wichtig: Wenn die Produkte z.B. als Dokumentation oder im Nachgang für Veranstaltungen nutzen möchten, dann müsst Ihr vorab die Erlaubnis von Eltern oder den volljährigen Teilnehmer\*innen einholen.

**Dauer:** 1,5 Stunden

### **Ablauf:**

Die Teilnehmer\*innen erhalten den Auftrag Fotos zu machen und 5-10 zu einem thematischen Film zusammenzuführen - das kann komplett frei sein oder mit Themen eingegrenzt werden.

Offen z.B: Was repräsentiert die Gedenkstätte für Dich?

Thematisch z.B: arbeitet zu Raum/ Arbeit/ Täter/ Opfergruppen

Im Anschluss führen die Teilnehmer\*innen die Fotos zusammen und geben dem Film einen Namen. Dabei können die Filmvorlagen der Apps genutzt werden, die dann auch Überblendungen und Musikauswahl beinhalten.

Abends werden die Filme dann gezeigt und Fragen gestellt.

**Ziel:** Intensive Auseinandersetzung mit dem Ort und / oder einem Thema in der Gedenkstätte. Die Filmarbeit ermöglicht es Eindrücke zu vermitteln, auch wenn die Person gerade noch "sprachlos" ist.

## Kunst als Zeugnis

### **Vorbereitung:**

Sofern vorhanden, kann hervorragend in Ausstellungen vor Ort gearbeitet werden (-> Buchenwald oder Auschwitz). Sofern nicht vorhanden, sollte Kunst mit Bezug zum Ort bereitgestellt werden. In dem Fall eignet sich die Methode aber auch gut als Vor- oder Nachbereitung.

**Dauer:** 1,5-2 Std.

### **Ablauf:**

Die Teilnehmenden erarbeiten in Kleingruppen anhand eines oder mehrere selbstgewählter Kunstwerke Fragen, die von der Leitung dazu gestellt werden. Diese können sein: Welche Perspektive ist hier dargestellt? Gibt es eine zeitliche Distanz? Wie wirkt sie sich aus? Wie ist der persönliche Bezug der\*des Künstler\*in zum Ort?

**Ziel:**



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

Besonders Kunst von Gefangenen wird von Teilnehmenden in der Regel als besonders authentisches und eindringliches Zeugnis wahrgenommen. Hier besteht die Möglichkeit, einen emotionalen Ausdruck zu erfahren, der aus erster Hand stammt. Dies wird meist sehr positiv aufgenommen.

## Zeitzeugengespräch/Oral History

### **Vorbereitung:**

Eine Zeitzeugenbegegnung, Stift & Papier, optional archivierte Zeitzeugeninterviews. Wichtig: in der Vorbereitung auf das Gespräch/ das Video klären, dass Zeitzeug\*innen keine Fakten sondern ihre Geschichte erzählen. Das Gespräch unbedingt reflektieren.

**Dauer:** Je nach Dauer des Zeitzeugengesprächs oder der Interviews bis zu 120 min

### **Ablauf:**

Erhält man die Möglichkeit ein Gespräch mit einem Zeitzeugen führen zu können, können die Teilnehmer Fragen die sie sich während des Ausstellungsbesuchs gestellt haben an ihn oder sie richten um ein realistischeres Bild von der Geschichte des Ortes machen zu können. Optional kann nach dem Zeitzeugengespräch eine weitere Auswertungsrunde stattfinden um die Situation des Gesprächs zu evaluieren und zu klären wie sich die Teilnehmer während des Gesprächs fühlten.

Es bietet sich außerdem an einen Bericht über das Zeitzeugengespräch zu entwerfen um das Gehörte festzuhalten. Orientieren kann man sich dabei an dem Entwurf der bpb die Berichte der Zeitzeugen zu strukturieren: thematisch oder chronologisch. Sie empfiehlt: „Vieles spricht für die Chronologie: Sie liefert dem Berichtenden eine einfache Stütze, der Erinnerung eine Form zu geben. Der Respekt für die Person und die ihr geschuldete Dankbarkeit für die Bereitschaft, das schmerzliche Erinnern auf sich zu nehmen, legen es nahe, seine ganze Geschichte anzuhören. Der Blick auch auf die Vor- und Nachgeschichte stellt sicher, dass die Biografie nicht auf den Opfer- und Verfolgtenstatus reduziert wird. Und schließlich rückt auch erst diese umfassende Perspektive vollends in den Blick, was zerstört wurde und welche Narben zurückblieben

Ein Zeitzeuge ist nicht notwendig ein Experte für historische Zusammenhänge der von ihm erlebten Zeit. „Bezeugen“ kann er nur, was er persönlich gesehen hat. Schreckliche Erlebnisse sollen nicht aus Rücksicht auf die Schülerinnen und Schüler ausgelassen, übersprungen oder nur allgemein angesprochen werden („Da haben sich schlimme Dinge ereignet...“). Das ist die eigentliche Information, die es zu erfahren gilt.

Mehr Informationen findet sich in der Literatur (in der Literaturliste am Ende)





**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

## Abschied von der Gedenkstätte

Für den Lernprozess der Teilnehmer\*innen ist ein Abschied von der Gedenkstätte häufig positiv. Dies ist ein Bereich, den Teilnehmer:innen gut selbstständig gestalten können. Der/die Teamer:in kann Vorschläge zum Ort und zu der Form machen.

Zeit für die Entscheidung & Vorbereitung: ca. 30 Minuten plus Zeit vor Ort für den Abschied.

### **Mögliche Formen:**

- Blumen/ Steine am gewählten Ort niederlegen
- Briefe schreiben und niederlegen
- einen gemeinsamen Text lesen
- Kerzen aufstellen
- gemeinsam singen
- Namen vorlesen (wenn die Gruppe Menschen "gefolgt" sind)
- Auszüge aus Zeitzeug:inneninterviews / Memoiren vortragen
- Schweigeminute



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

## 6. Auswertung / Reflexion

Ein zentraler Punkt im pädagogischen Prozess vor Ort sind die Abendrunden nach den Besuchen in der Gedenkstätte. Dies ist der Raum, in dem inhaltliche Fragen geklärt, emotionale Probleme aufgefangen und erste Schlüsse gezogen werden können.

Die Herausforderung ist, alle Teilnehmenden den Raum und die Zeit zu geben, die sie zur Verarbeitung brauchen. Die Art der Verarbeitung ist sehr individuell und es ist sinnvoll, mehrere Methoden (nonverbale und verbale) zu nutzen, um allen eine Chance zu geben. Ein Teil der untenstehenden Methoden dienen eher der Evaluation des Seminars.

### Postkarten an sich selbst

**Vorbereitung:**

2 Postkarten pro Teilnehmer\*in, Stifte

**Dauer:** je ca. 15 Minuten, plus Auswertung

**Ablauf:**

Bevor die Gruppe die Gedenkstätte das erste Mal betritt, sollen sie ihre Gedanken und Gefühle aufschreiben. Der/ die Teamer\*in sammelt sie ein. Nach dem Verlassen der Gedenkstätte verlassen, sollen die Jugendlichen gleich - noch mit Blick auf die diese wiederum ihre Gedanken und Gefühle auf eine weitere Postkarte schreiben. Auch diese werden eingesammelt. Die Postkarten bleiben anonym.

Bei Reflexion am Abend werden die Karten ausgehängen, jeden kann sie lesen und die Gruppe spricht darüber.

### Stummes Schreibgespräch

**Vorbereitung:**

Blätter, Stifte

**Dauer:** Gespräch ca. 10 Minuten, danach Auswertung

**Ablauf:**

Die Teilnehmenden beantworten wechselseitig in Form eines stummen Dialoges beispielsweise die Frage: "Ich nehme aus Auschwitz mit ..."

Im Anschluss liest jedes Paar den Dialog vor. Die Ergebnisse sind oft sehr beeindruckend.

### Noch Fragen?- Runde

**Vorbereitung:** Keine.

**Dauer:** je nach Gruppengröße

**Ablauf:**

Zu Beginn jedes gemeinsamen Treffens fragt die Seminarleitung in die Gruppe, ob es Ge-



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

sprächsbedarf oder Fragen/ Anmerkungen und klärt dies. Kann gut mit dem Blitzlicht kombiniert werden.

## Blitzlicht

**Vorbereitung:** keine

**Dauer:** ca. 10-20 Min. je nach Gruppengröße

### **Ablauf:**

Jede/R kann sagen, wie der Tag war, was besonders beeindruckt hat (positiv wie negativ). Es wird zunächst nicht kommentiert. Im Anschluß stellt die Seminarleitung Fragen oder lässt best. Elemente Revue passieren. Dienst als verbaler Einstieg in eine Reflexion oder Auswertung.

Variante: Als Gesprächsanlass können auch Bilder oder Gefühlswörter (mehrere Exemplare) auf dem Boden verteilt werden, die die Jugendlichen auswählen und erklären, warum sie dieses Bild ausgesucht haben.

## Zielscheibe (Camenbert)

### **Vorbereitung:**

Die Leitung bereitet eine große Zielscheibe aus farbigem Papier vor. Diese ist rund und hat drei (oder fünf) Trefferzonen in Form von konzentrischen Kreisen. Das Bull's Eye steht für „perfekt“ und der äußerste Kreis für „katastrophal“. Die Scheibe wird in Sektoren eingeteilt. Diese können für thematische Teile des Projekts gehen (Gruppendynamik, Programm, Allg. Wohlbefinden etc.) oder aber für die Zeitabschnitte (bei mehrtägigen Projekten einer pro Tag). Stifte für alle

**Dauer:** Max. 20 Minuten ohne Diskussion. Mit Diskussion kommt es auf Länge und Gruppengröße an.

### **Ablauf:**

Jede\*r Teilnehmer\*in malt mit einem Stift Punkte in jedem Sektor, wo er\*sie das für richtig hält. Dies kann anonymisiert erfolgen, die Seminarleitung kann den Raum verlassen. Es entsteht ein übersichtlicher Eindruck, welche Seminarbausteine gut und welche schlecht angenommen wurden. Highlights und Tiefpunkte können anschl. besprochen werden.

## Seminargraphik

**Vorbereitung:**



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

Ähnlich wie bei der Zielscheibe wird eine Wandzeitung vorbereitet. Die y-Achse steht für die Qualität und das Wohlbefinden, die x-Achse steht für die Zeit.

**Dauer:** Max. 20 Minuten ohne Diskussion. Mit Diskussion kommt es auf Länge und Gruppengröße an.

**Ablauf:**

Jede\*r Teilnehmer\*in bekommt einen Stift und malt einen Punkt an die richtige Zeit in der Höhe, die der empfundenen Qualität entspricht. Anschließend kann diskutiert werden. Es kann bei einer kleinen Gruppe auch eine Kurve gezeichnet werden.

Es entsteht ein übersichtlicher Eindruck, welche Seminarbausteine gut und welche schlecht angenommen wurden. Highlights und Tiefpunkte können anschl. besprochen werden.

## Du hast es in der Hand

**Vorbereitung:**

Jede\*r Teilnehmende erhält Tonpapier in Form einer Hand sowie Stifte.

**Dauer:** ca. 20-30 Minuten. Je nach Länge der Besprechung der Ergebnisse auch länger.

**Ablauf:**

Jeder der Finger steht für eine Anmerkung. Der Daumen steht für Daumen hoch, hier schreiben die Teilnehmenden ihr Highlight hinein. Der Zeigefinger steht für das Hinweisen, hier schreiben die Teilnehmenden Bemerkungen hinein, mit denen sie auf etwas aus der vergangenen Woche hinweisen sollen. Der Mittelfinger ist natürlich der Stindefinger. Hier schreiben die Teilnehmenden hinein, was ihnen überhaupt nicht gepasst hat. Der Ringfinger steht für das Gefühl, hier schreiben die Teilnehmenden Kommentare zur zwischenmenschlichen Atmosphäre in der Gruppe hinein. Der kleine Finger steht für Wünsche, was beim nächsten Mal nicht so kurz kommen soll.

## Dialog-/ Bewertungswand

Sofern in der Herberge Platz dafür ist, kann parallel zur Veranstaltung eine Pinnwand aufgestellt werden, auf der alle hierarchiefrei Meinungen, Kritik, Lob oder Ähnliches zum Projekt festhalten können. Im Idealfall soll dadurch ein andauernder Dialog entstehen, an dem alle teilnehmen können. Diese Methode eignet sich nur für mehrtägige Projekte.



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

## 7. Nachbereitung

### Eigene Gedenkveranstaltung/ Mahnmal

#### **Vorbereitung:**

Verschiedenste Materialien sollten bereitgestellt werden. Teilnehmende sollten von Anfang an auf diese letzte Aufgabe vorbereitet werden.

**Dauer:** Mind. ½ Tag

#### **Ablauf:**

Am Ende des Gedenkstättenbesuchs sollen die Teilnehmenden in Kleingruppen selbst eine Art des Gedenkens entwickeln und präsentieren. Es kann sich dabei um Blumenniederlegungen, literarische Produkte, einen Film, ein selbst gebasteltes Mahnmal oder andere kreative Produkte handeln. Dies kann gut auch zu Hause geschehen

### Medienarbeit

#### **Vorbereitung:**

Je nach gewähltem Medium. Die Methode wird hier in zwei Varianten dargestellt, entsprechend der möglichen Medien. Die Methode funktioniert am besten, wenn sie mit einer Vorbereitungs- und/oder Vor-Ort-Methode verknüpft wird. Die Vorbereitung muss sich entsprechend auf die gesamte Fahrt beziehen. Wenn zwei oder drei Methoden inhaltlich stimmig verbunden werden, muss natürlich das passende Material bereitgestellt werden. Außerdem sollte die Gruppe darauf vorbereitet werden.

**Dauer:** Einige Std., max. ½ Tag

#### **Ablauf:**

Nach dem Gedenkstättenbesuch werden Eindrücke und neue Erkenntnisse in ein bereits zuvor entstandenes Medienprodukt eingearbeitet. Die Verknüpfung einer Vor- mit einer Nachbereitungsmethode bildet einen Rahmen um die Fahrt. Das Endprodukt wird erweitert und verfeinert. Hierdurch soll auch das Gefühl der Selbstwirksamkeit gestärkt werden.

### Zweite Abschlussreflexion

Nach ein oder zwei Wochen nach der Rückkehr haben sich die Eindrücke nochmals gesetzt. Hier bieten sich verschiedene Methoden an:

- Foto / Gegenstand oder Bericht mitbringen als Gesprächsanlass. Reihum werden die Eindrücke geschildert und der mitgebrachte Gegenstand erklärt.
- Bericht/ Tagebucheintrag für sich schreiben
- Präsentation der Arbeitsergebnisse



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

- Falls die Gruppe vor Ort projektorientiert gearbeitet hat besteht die Möglichkeit diese Produkte im Umfeld (nochmal) zu präsentieren. Je nach Produkten können das sein:
- Ausstellung
- Lesung
- Präsentation für die nächste Gruppe
- Präsentation am Tag der offenen Tür
- Veröffentlichung (z.B. Schülerzeitung/ Lokalzeitung/ Bürgerradio/ Website)

So wird die Erfahrung weitergetragen und die Jugendlichen können es mehr in ihren Alltag nehmen.

## **8. Weiterbeschäftigung mit dem Thema und Engagement unterstützen**

Dieser Teil ist schwierig umzusetzen - das liegt an den Gruppenkonstellationen und insbesondere auch an den Formen der Kooperation zwischen schulischen und außerschulischen Trägern. Dennoch möchte ich Euch hier Beispiele vorstellen, wie mit Gruppen weiter zu dem Thema gearbeitet werden kann.

Zudem können die Ideen auch als einzelne Maßnahmen im historisch-politischen Bildungsfeld veranstaltet werden.

### **Stolpersteine oder andere Denkmäler pflegen**

#### **Vorbereitung:**

Reinigungsmittel (z.B. Metallpolitur) und Werkzeug, Gut in Kleingruppen, wenig Aufwand.

**Dauer:** 20-30 Minuten

#### **Ablauf:**

Hier bietet sich die Möglichkeit, zu unterschiedlichen Daten zu arbeiten: dem Geburtstag des Menschen auf dem Stolperstein, zu Gedenktagen, zum Jahrestag der Stolpersteinverlegung.... Die Jugendlichen gehen in Kleingruppen los und reinigen "ihren" Stolperstein. Bei Interesse kann auch noch ein Blume/ ein Stein abgelegt werden und ein Foto gemacht werden.

#### **Ziel:**

Die Jugendlichen können das Erinnern in ihrem Umfeld unterstützen und sichtbar machen. Die Fotos können z.B. zur Darstellung der Arbeit in dem Themenfeld auch auf der Website veröffentlicht werden.

### **Rundgänge zum jüdischen Leben oder zur Verfolgung im NS entwickeln**

#### **Vorbereitung:**

Recherchemöglichkeiten zusammenstellen (Bücher, Internetadressen, Kontakt zum Stadtarchiv o.ä.), Karten zur Verfügung stellen.

**Dauer:** Tagesprojekt oder auf mehrere Tage zu Verteilen

#### **Ablauf:**

Die Jugendlichen einigen sich auf ein Hauptthema und recherchieren zu Orten in ihrer Stadt/



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

ihrem Ort. Diese müssen dann in einen sinnvollen Rundgang zusammengefasst werden. Achtung: weniger ist oft mehr, da ja auch die Strecken dazwischen bewältigt werden müssen. Faustregel: Pro Stunde Führung nicht mehr als 6 Orte. Wenn möglich, historische Fotos für die Führungen/ Rundgänge recherchieren und ausdrucken. Dann, ganz wichtig, ein Probelauf - am besten tragen alle etwas vor, so dass sie sich einmal in der Rolle wiederfinden. Die Rundgänge können dann für weitere Vorbereitungen genutzt werden oder als Angebote der Erinnerungskultur aus Sicht von Jugendlichen für Jugendliche.

Die Jugendlichen gestalten Erinnerungskultur vor Ort aktiv mit und präsentieren ihre Sicht.

**Wichtig:** in vielen Städten/ Orten gibt es Organisationen, die sich als Hüter der Erinnerungskultur verstehen und manchmal solche Jugendinitiativen die Daseinsberechtigung absprechen.

Meine Lösung: Offensiv den Kontakt suchen und darstellen, dass der "Staffelstab" ja irgendwann weitergegeben werden muss und dies der Vorbereitung dient.

## Engagement unterstützen

### **Citizen science Projekte**

Jugendliche, die Interesse an der Forschung haben, können z.B. an geschichtswettbewerben teilnehmen oder an Citizen science Projekten mitarbeiten. Beispiel sind z.B.: Arolsen Archives mit #jederNamezaehlt oder auf der Plattform Zooniverse (nur englisch).

### **Demokratische Teilhabe und starke Zivilgesellschaft**

Solche Gedenkstättenfahrten können der Anlass sein, sich mit den Engagementmöglichkeiten vor Ort (Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, Unterstützung der Vielfalt...) zu beschäftigen. Mein Tipp: Jugendring und / oder Freiwilligenagenturen / NGOs ansprechen und einladen, die Möglichkeiten für Jugendliche vorzustellen. Das kann als Markt der Möglichkeiten z.B. im Rahmen des Schulfestes aber auch einfach in einem Gespräch von 90 Minuten sein.

### **Workshops zu Antisemitismus, Antirassismus, Fake-News, Hate-Speech**

#### **Vorbereitung:**

Kooperation mit einem entsprechenden Träger (in der Regel mit Kosten verbunden) oder Nutzung von Open educational Resources (OER). Träger finden sich in der Regel über die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus, den Jugendring und andere Bildungsträger vor Ort.

**Dauer:** je nach Thema und Intensität 90 Minuten - 6 Stunden

OERs zu diesen Themen findet man z.B. unter [politisch-Bilden.de](http://politisch-Bilden.de).



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

## 9. Kleine Literatúrauswahl

### Literarische Texte, Autobiographisches und Zeitzeugenberichte

- Beckhart, Lorenz: Der Jude mit dem Hakenkreuz. Meine deutsche Familie, Berlin 2016
- Blömeke, Johanna; Wittberg, Hildegard (Hrsg.): Gedichte nach dem Holocaust mit Materialien, Stuttgart et al. 1. Aufl. 1995
- Hirte, Roland et. Al (Hrsg.): Von Buchenwald (,) nach Europa. Gespräche über Europa mit ehemaligen Buchenwald-Häftlingen, Weimar 2011
- Klüger, Ruth: weiter leben: Eine Jugend, München 1994
- Levi, Primo. Ist das ein Mensch? Ein autobiographischer Bericht, München 6. Aufl. 2010
- Semprun, Jorge: Was für ein schöner Sonntag!, Frankfurt/ Main 7. Aufl. 1994
- Semprun, Jorge; Wiesel, Elie: Schweigen ist unmöglich, Frankfurt/Main 1997
- Tatár , István: Mein 20. Jahrhundert. Leben und Gedanken eines ungarisch-jüdischen Intellektuellen, Oberhausen 2006
- Treleberg, Thorsten: Für das Erinnern. Ein poetisches Mahnmal gegen das Vergessen, Dortmund 2018

### Methoden- und Materialsammlungen

- 37 Faksimiles von Originaldokumenten des Widerstands gegen den Nationalsozialismus als Gesamtausgabe in einer Sammelbox. Hrsg. von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Berlin, 2. Auflage 2016  
[Download hier.](#)
- Bernsen, Daniel; Kerber, Ulf (hrsg.): Praxishandbuch Historisches Lernen und Medienbildung im digitalen Zeitalter, Bonn 2017 (BpB)
- Bildungsstätte Anne Frank e.V.: Antisemitismus und Rassismus. Unterrichtsimpulse, Frankfurt/ Main 2020 (Teil von fazschule.net) , [Download hier](#)
- Bildungsstätte Anne Frank e.V.: Weltbild Antisemitismus. Didaktische und methodische Empfehlungen für die pädagogische Arbeit in der Migrationsgesellschaft, Frankfurt 2019, [Download hier](#)
- Dittmer, Lothar; Siegfried, Detlef (Hrsg.): Spurensucher. Ein Praxishandbuch für historische Projektarbeit, Hamburg 2005
- Domachowska, Iwona et al: Auf Augenhöhe: Peer Education in der politischen Jugendbildung. Arbeitshilfe, Berlin 2016 (AdB e.V.), [Download hier](#)
- Frech, Siegfried; Kiefer, Franz (Hrsg.): Methodentraining für den Politikunterricht, 2 Bände, Bonn 2007 (BpB)
- Gryglewski, Elke et al (Hrsg.): Gedenkstättenpädagogik. Kontext, Theorie und Praxis der Bildungsarbeit zu NS-Verbrechen, Berlin 2015
- Handlungsempfehlungen für den Umgang mit rechtspopulistischen Äußerungen von Besucher\*innen in Gedenkstätten und Erinnerungsorten, Eine Publikation von Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V.. aus: Vereinnahmung von Demokratiegeschichte





**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

durch Rechtspopulismus, hrsg. von Michael Parak und Ruth Wunnicke, Berlin 2019, [Download hier](#)

Handreichung "Kritische Auseinandersetzung mit Antisemitismus". 11 Aktivitäten für die schulische und außerschulische politische Jugend- und Erwachsenenbildung, Bonn 2016, [Download hier](#)

Marwege, Ulf (Red.): Glaubwürdigkeit in Politik, Medien und Gesellschaft, Paderborn 2018 (BpB)

Rheims, Birgit; Broden, Anne (Red.): Wider das Vogel-Strauß-Prinzip. Zum Umgang mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen. Materialien zum Rechtsextremismus Band 8, Düsseldorf 2008 (IDA NRW)

Riffel, Dennis et Al. (Hrsg.): Praktische Geschichtsvermittlung in der Migrationsgesellschaft. 46 Bausteine für die schulische und außerschulische historisch-politische Bildung, Bonn 2012 (BpB)

Thimm, Barbara et al (Hrsg.): Verunsichernde Orte. Selbstverständnis und Weiterbildung in der Gedenkstättenpädagogik, Frankfurt / Main 2010

## Theoretisches

Gensing, Patrick: Fakten gegen Fake News oder der Kampf um die Demokratie, Bonn 2020

Geyken, Frauke; Sauer, Michael (Hrsg.): Zugänge zur Public History. Formate – Orte – Inzenierungsformen, Frankfurt / Main 2019

Haug, Verena: Am „Authentischen“ Ort: Paradoxien der Gedenkstättenpädagogik, Berlin 2015

Hoffmann, Moritz: Kein „Vogelschiss“! Rechtspopulismus und geschichtspolitische Argumentationsmuster, in: Expertisen für Demokratie Dez 2019, hrsg v. FES Forum Berlin, [Download hier](#)

Sander, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch politische Bildung, Schwalbach / Ts 2014 (auch bei der BpB)

Schwarz-Friesel, Monika: Judenhass im Internet. Antisemitismus als kulturelle Konstante und kollektives Gefühl, Bonn 2020

Werker, Bünjamin: Gedenkstättenpädagogik im Zeitalter der Globalisierung. Forschung, Konzepte, Angebote, Münster 2016

## Arbeit mit Zeitzeug\*Innen (interviews)

Juliane Brauer / Dorothee Wein: Historisches Lernen mit lebensgeschichtlichen Videointerviews – Beobachtungen aus der Schulpraxis mit dem VISUAL HISTORY ARCHIVE. Gedenkstättenrundbrief 153 (2010) S. 9-22, [Download hier](#).

Julia Franz, Patrick Siegele und Nicole Warmbold: Lebensweltorientierung in der historisch-politischen Jugendarbeit. Gedenkstättenrundbrief 142 (2008) S. 14 – 23. [Download hier](#).

Claudia LENZ: Erlebte und gedeutete Vergangenheit: Begegnung mit Zeitzeugen und Zeitzeuginnen. In: polis 2/2009, S. 24 – 25



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

## 10. Linkauswahl

### Materialien/ Angebote online

#### Politisch Bilden

[Sammlung](#) von Hintergrundberichten, Theorietexten und OERs zu verschiedenen Themen der politischen Bildung

#### Lernen-aus-der-geschichte.de

„[Lernen aus der Geschichte](#)“ fördert die historisch-politische Bildungsarbeit zur Geschichte des 20. Jahrhunderts. Unter „Lehren und Lernen“ finden sich Hinweise auf Materialien und unterschiedliche Projekte.

#### Anders Denken

Die [Onlineplattform](#) für Antisemitismuskritik und Bildungsarbeit. Zum Nationalsozialismus und der Shoah gibt es beispielsweise ein Quiz "[Nationalsozialismus, Holocaust, Widerstand](#)" und eine Methode mit sieben (jüdischen) Biografien zu "[Zwischen Emanzipation, Holocaust und Überleben](#)"

#### Leitfaden der Körperstiftung

Die [Körperstiftung](#) bietet einen Leitfaden für historische Projektarbeit zum [Download](#) an.

#### Lebendiges Museum Online

[Zeitstrahl](#) mit Materialien, Texten, Bildern und Lehrmaterialien des Deutschen Historischen Museums.

#### Digitales Bildarchiv des Bundesarchivs

[Hier](#) sind ca. 250.000 Bilder verschlagwortet und in einer mittleren Auflösung dürfen die Bilder für nichtkommerzielle Zwecke unter Quellenangabe genutzt werden. Es ist lediglich eine Registrierung notwendig.

#### RomArchive

Zwischen Magazin und elaboriertem Archiv macht das "[RomArchive](#)" die Künste und Kulturen der Sinti und Roma sichtbar. In zehn thematisch unterteilten Bereichen finden sich etwa 5000 Objekte und Artikel, so miteinander verknüpft, dass sich die Nutzer\*innen darin verlieren können. Als internationales und mehrsprachiges, von Sinti und Roma erstelltes Projekt bestärkt es die Minderheit und ist Wissensquelle für die Mehrheitsgesellschaft. So begegnet dieses einzigartige Angebot Stereotypen und Vorurteilen mit Fakten.

Material: Fotos, Texte, Videos, Originalquellen (Bspw. Briefe etc.)

#### WDR AR 1933-1945

Zeitzeugenberichte aus dem Zweiten Weltkrieg sind wichtiger Bestandteil der Erinnerung. Doch 75 Jahre nach Kriegsende werden diese Stimmen weniger. "WDR AR 1933–1945" holt fünf Zeitzeuginnen – darunter zwei Schulfreundinnen von Anne Frank – mit Augmented Reality ins Wohnzimmer oder den Klassenraum. So erfahren wir hautnah, was ein Kind im Kölner Bunker fühlt, wie sehr die Geräusche der Angriffe auf London bis heute nachwirken und was im Hungerwinter in Leningrad mit den Toten passierte.

Material: Nutzbar auf Tablet oder smartphone per App, spielt Augenzeugeninterviews via AR ab

Internetadresse: <https://www1.wdr.de/fernsehen/unterwegs-im-westen/ar-app/index.html>



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

### **Die Quellen sprechen**

Erzählen, was nicht erzählt werden kann: In der vom BR gemeinsam mit dem Institut für Zeitgeschichte realisierten Höredition "Die Quellen sprechen" sind Original-Dokumente zur Judenverfolgung durch die Nationalsozialisten zu hören. Ohne Kommentierung steht ein Erlass Reinhard Heydrichs neben dem Tagebucheintrag eines jüdischen Jugendlichen oder einem Hetzartikel aus dem Völkischen Beobachter. Die eindrücklichen Archivstücke werden ergänzt durch Interviews mit Zeitzeugen und zu den wissenschaftlichen Hintergründen.

Material: Audiodateien, Original Dokumente

Internetadresse: [die-quellen-sprechen.de](https://die-quellen-sprechen.de)

### **Auschwitz und Ich**

Wie kann an die Shoah erinnert werden? Was vermag Kunst? Was kann jede\*r Einzelne tun, damit die Shoah nicht wieder passiert? Ausgangspunkt des multimedialen Projekts "Auschwitz und Ich" sind die Gemälde und Zeichnungen David Olères.

Julia Riedhammer und Christine Thalmann haben sich von Überlebenden des Holocausts in Krakau, Berlin, Paris, Tel Aviv und Jerusalem ihre Schicksale erzählen lassen. In Paris haben sie Serge und Beate Klarsfeld getroffen, die den Nachlass von David Olère mit zugänglich gemacht haben. Marc Oler, der Enkel von David Olère, erzählt anhand der Gemälde seines Großvaters die Geschichte eines Überlebens.

"Auschwitz und Ich" geht auf ein Projekt des NDR von 2015 zurück und entwickelt es weiter.

Was sich finden lässt:

Material: Kurze Interviews zu verschiedenen Fragen rund um den Komplex Auschwitz und das Thema Kunst und Auschwitz.

Link: <https://auschwitzundich.ard.de/>

### **Geschichte. Bewusst. Sein**

Hier kann man Informationen über Gedenkstätten und Lernorte in Niedersachsen finden, die sich mit der Geschichte und den Folgen des Nationalsozialismus befassen.

- Wissenschaftliche Beiträge zur Thematik der Gedenkstätten
- Informationen zu niedersächsischen Gedenkstätten
- Online Ausstellung zu Novemberprogromen in Niedersachsen
- Online Ausstellung zum Kriegsende in Niedersachsen
- Bildungsmaterialien zur Verfolgungsgeschichte der Sinti und Roma
- Deportationen aus Nordwestdeutschland mit Biographien von Deportierten
- Ausleihbare Ausstellungen

Link: <https://geschichte-bewusst-sein.de/>



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

### **Erinnerungsort Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz**

Als in Auschwitz und den anderen deutschen Konzentrations- und Vernichtungslagern Millionen Menschen ermordet wurden, standen die Mörder vor technischen Problemen. Tötung und Leichenbeseitigung sollten ohne Unterbrechung, kostengünstig und Brennstoff sparend vonstattengehen und möglichst wenig Spuren hinterlassen. Um dies zu bewerkstelligen, war die SS auf zivile Experten angewiesen, die keine Skrupel hatten, sich in die praktischen Probleme der Vernichtung hineinzudenken und entsprechende Lösungen zu entwickeln. Die Erfurter Firma Topf & Söhne hat dabei eine entscheidende Rolle gespielt. Die Geschichte dieser ganz normalen deutschen Firma wird im Folgenden erzählt. Sie beginnt im Erfurt des 19. Jahrhunderts und führt bis in die Krematorien von Auschwitz. Heute ist das Gelände der Firma in Erfurt ein Museum, insbesondere für Berufsschüler ein interessantes Angebot, weil sie die Arbeit in einem Betrieb schon kennen. Das Museum bietet auch 2 Online Workshops an, für die man sich allerdings anmelden muss, an. (Kosten unbekannt)

[https://www.topfundsoehne.de/ts/de/bildung\\_forschung/projekte/online/index.html](https://www.topfundsoehne.de/ts/de/bildung_forschung/projekte/online/index.html)

### **Yad Vashem**

[Yad Vashem](#) ist Israels offizielle Gedenkstätte für die Opfer des Holocaust. Sie ist der Bewahrung des Gedenkens an die Toten, der Ehrung von Juden, die gegen ihre Nazi-Unterdrücker gekämpft haben, und von Nichtjuden, die selbstlos Juden in Not geholfen haben, sowie der Erforschung des Phänomens des Holocaust im Besonderen und des Völkermords im Allgemeinen gewidmet, mit dem Ziel, solche Ereignisse in Zukunft zu vermeiden. Auf der Webseite gibt es eine Fülle an Materialien, die im Folgenden weiter aufgeschlüsselt werden. Es gibt einen Großteil der Quellen auch in deutscher Sprache. Was sich finden lässt:

- Eine Kollektion von Videointerviews mit Zeitzeugen.
- Online Kurzvideos zu verschiedenen Themen des Holocaust mit Experten.
- Informationen zum Gedenken an die Opfer des Holocaust
- Informationen zu den Gerechten unter den Völkern.
- Online Ausstellungen zu:
  - o Jüdischen Gemeinden und Orten
  - o Jüdischen Lebens
  - o Rettung: Juden retten Juden und Gerechte unter den Völkern
  - o Women, Children and Youth
  - o Art: Works of Jewish Artist Before, During and After the Holocaust
  - o Auschwitz-Birkenau
  - o Nach dem Krieg
  - o Fotos, Artefakte, Videos und Dokumente
- Onlinelernkurse
  - o Teaching the Holocaust: Innovative Approaches to the Challenges We Face
  - o Antisemitism: From Its Origins to the Present
  - o The Holocaust – an Introduction
- Bildungsmaterialien
- Datenbanken
- Komplette Unterrichtseinheiten zu den verschiedensten Themen
- Handreichungen zur Thematik des pädagogischen Umgangs mit dem Holocaust



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

### **Anne Frank House**

In Zusammenarbeit mit Otto Frank, Anne Franks Vater, wird am 3. Mai 1957 das Anne Frank Haus gegründet. Wir sind eine unabhängige Non-Profit-Organisation, die Anne Franks ehemaliges Versteck verwaltet und für das Publikum öffnet und Annes Lebensgeschichte weltweit in den Blickpunkt rückt.

Neben dem Museum vor Ort ist es auch eine Forschungs- und Bildungseinrichtung, die eine Vielzahl an Materialien Online zur Verfügung stellt.

<https://www.annefrank.org/de/>

Was sich finden lässt:

- Möglichkeit eines digitalen Museumsbesuch um so die Geschichte Anne Franks besser zu verstehen
- Themenbereiche mit Videos zu:
  - o Antisemitismus
  - o Vorurteilen und Stereotypen
  - o Diskriminierung und gleiche Rechte
- Digitale Unterrichtseinheiten
- Workshopanleitungen und Ideen
- Digitale Mitmach-Comics
- Toolbox *Stories that Move* Bestehend aus 5 Modulen  
In *Stories that Move* berichten europäische Jugendliche über positive Erlebnisse, aber auch über Erfahrungen mit Ausgrenzung und Diskriminierung. Das Lerntool beschäftigt sich mit Rassismus, Antisemitismus und der Diskriminierung von Sinti und Roma, Muslim\*innen und LGBT+. Der integrative Ansatz bietet Raum für jede einzelne Geschichte. Kurzfilme zeigen den Schüler\*innen, dass Jugendliche in ganz Europa ähnliche Erfahrungen machen. Neben dieser persönlichen Sicht vermittelt *Stories that Move* auch eine breitere Perspektive auf die Funktionsweise von Vorurteilen und Diskriminierung. Die 5 Module:
  - o Sehen und gesehen werden
  - o Diskriminierung begegnen
  - o Lebensgeschichten entdecken
  - o Medien kritisch nutzen
  - o Aktiv werden
- Verschiedene Ausstellungen

### **United States Holocaust Memorial Museum**

Das United States Holocaust Memorial Museum (USHMM, ist ein Museum in Bundeshand in Washington, D.C. Es dient als nationale Gedenkstätte für die Opfer des Holocaust, zu dessen Dokumentation und Interpretation. Es gibt keine deutschsprachige Version der Seite. Es gibt dafür ein umfangreiches Archiv und eine Vielzahl von Materialien

<https://www.ushmm.org/>

- [Holocaust Encyclopedia](#)
- [Archivsuche mit über 250.000 Einträgen](#)
- Virtueller Besuch des Museums



**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

- Lernbereich zu anderen Genoziden
- Online Lectures
- Online Ausstellungen
- Holocaust Quellen in den Kontext gesetzt
- Themenseiten zu Antisemitismus/white Supremecy und vielem mehr
- Zeitzeugeninterviews
- Podcast and Audio zu verschiedenen Themen

## Digitale Methoden / Hilfsmittel für historisches Arbeiten

### Lernen-aus-der-Geschichte

Das Bildungsportal "[Lernen aus der Geschichte](#)" besteht verschiedenen Bereichen, besonders hilfreich ist das monatlich erscheinende Magazin (nicht nur Gedenkstättenpädagogik)

### Mapping the Lives

Das Projekt [Mapping the Lives](#) widmet sich dem Erstellen von Biographien, Online-Karten und Apps, welche die Wohnadressen aller bekannten Opfer des Nazi-Regimes, die aufgrund von Nationalität, Religion, politischer Überzeugung, sexueller Orientierung, sozialer Ausrichtung, körperlicher und/oder psychischer Behinderung oder als Widerstandskämpfer verfolgt wurden, zu lokalisieren. Persönliche Daten werden durch Biographien, Photographien und Links zu Familienmitgliedern ergänzt, wobei zusätzliches Material auf Basis von Crowdsourcing beigesteuert wird. Das Ziel ist, die zwischen 1933 und 1945 existierenden Wohngegenden in Europa auf Graswurzel-Ebene virtuell nachzubilden und dadurch jeden Bewohner und jede Bewohnerin Europas in einer Weise zu erreichen, wie es kein typisches Gedenkbuch mit einer Liste von Namen jemals könnte: Mapping the Lives gibt den Opfern des NS-Regimes einen physischen Ort zurück, eine „Heimstatt“, da für viele verfolgte Europäer eine Adresse oder ein Straßenna-me die letzte verbleibende Spur ihrer Existenz darstellt.

### Liste von Online-Angeboten zum Thema

[Zusammengestellt](#) von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand.

## Links für allgemeine pädagogische Arbeit und Methoden

### Trainers Library

Hervorgegangen aus einen Keyaction2 Projekt von Erasmus+ finden sich hier viele Videos und Tools für die [pädagogische Arbeit](#). Die Seite und die Videos sind auf englisch

### Nexttools

[Sammlung](#) des Landesjugendrings Niedersachsen mit unterschiedlichen Methoden der Jugendarbeit.

### T-Kits

Der [Council of europe](#) bringt seit Jahren Zusammenstellungen von Tipps und Methoden für unterschiedliche Themen der internationalen Jugendarbeit heraus. Hilfreich sind für unser Feld vor allem Projektmanagment und das Trainer-ABC





**IBB**

Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk

## Links zu Informationen rund um die Organisation von Gedenkstättenfahrten

### **Übersicht über die Fördermöglichkeiten in Deutschland**

Die BpB hat das [Dossier zu Gedenkstättenfahrten](#) im Bereich Fundraising im November 2020 aktualisiert und erweitert. Tipp: Der Akquisos-Newsletter bietet immer gut Hinweise zu Fördermöglichkeiten und Fundraising von politischer Bildung.

### **Bibliographie zu Werken zum Thema Gedenkstättenpädagogik**

Die Joseph-Wulf-Bibliothek der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wanneseekonferenz bietet über ihren Katalog eine fortlaufende Bibliographie zu [Büchern](#) und [Aufsätzen](#) an.

### **Unterstützung speziell für Schulen**

Eine Gruppe von erfahrenen Pädagogen hat eine [Website](#) initiiert, die Informationen und Hinweise speziell für Schulen, die Gedenkstättenfahrten durchführen möchten, zusammenstellt.

### **Überblick über Gedenkstätten europaweit**

Kartenbasierte [Übersicht](#) über Gedenkstätten zum Nationalsozialismus.

### **Liste der Gedenkstätten bundesweit**

[Hier](#) finden sich die Kontaktdaten und Websites aller anerkannter Gedenkstätten zum Nationalsozialismus nach Bundesländern sortiert.